



26.11.2025

Postulat

von Roland Hohmann (Grüne)
Selina Walgis (Grüne)
Roland Hurschler (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert, zu prüfen, wie Bahngleisabschnitte auf städtischem Gebiet für die Produktion von Solarstrom genutzt werden können. In diesem Zusammenhang soll mit der SBB und dem Bundesamt für Verkehr (BAV) abgeklärt werden, ob es entlang von Bahngleisen Borde und Schallschutzwände gibt, die sich für das Anbringen von Solarpanels eignen, und ob es Gleisabschnitte gibt, die mit Solarpanels überdacht werden können.

Begründung:

Der «Solarexpress», mit dem der Bund den Bau von alpinen Solaranlagen erleichtern und beschleunigen möchte, ist ins Stocken geraten. Von den 53 geprüften Projekten wurden bislang 24 Projekte in der Vorprojekt- oder Projektierungsphase abgebrochen. Jüngstes Beispiel ist die Solaranlage «Felsenstrom» in einem ehemaligen Steinbruch am Walensee, an dem das EKZ beteiligt war. Zuvor hat das EWZ schon die Projekte im Val Nandro in der Gemeinde Surses und am Piz Tambo in Splügen eingestellt. Das Förderziel des Solarexpress, die Solarstromproduktion um 2 TWh/a zu steigern, ist in weite Ferne gerückt.

Ein Grossteil der Schweizer Bevölkerung befürwortet die Energiewende und den Ausbau der erneuerbaren Energien, beurteilt aber den Bau von Anlagen in naturnahen Landschaften und Landschaften mit traditioneller Landnutzung kritisch.¹ Demgegenüber werden Solaranlagen an nutzungsgeprägten Standorten, wo keine nachteiligen Eingriffe in Natur und Landschaft nötig sind, wohlwollend beurteilt. Solche Standorte sind beispielsweise Dächer, Kläranlagen, Parkplätze, Autobahnen und Bahngeleise.

Am 6. November 2024 wurde das Postulat 2024/132 überwiesen, welches den Stadtrat beauftragt, zu prüfen, ob sich Flächen entlang oder über Autobahnabschnitten auf städtischem Gebiet für die Solarstromproduktion eignen. Das vorliegende Postulat verlangt nun, dass auch geprüft wird, ob sich Flächen entlang von Eisenbahntrassen für die Solarstromproduktion eignen und ob eine Überdachung von Gleiseinschnitten (Oerlikon, Wiedikon, Tiefenbrunnen) mit Solarpanelen möglich ist. Eine solche Überdachung hätte positive Effekte auf den Lärmschutz. Der Stadtrat soll mit der SBB und dem BAV die technische und wirtschaftliche Machbarkeit prüfen.

¹ <https://www.dora.lib4ri.ch/wsl/islandora/object/wsl:35816/datastream/PDF/MB-Energiewende>